

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 30 (1940)
Heft: 11

Artikel: Neue deutsche Erzlagerstätten-Ausbeutung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-638980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

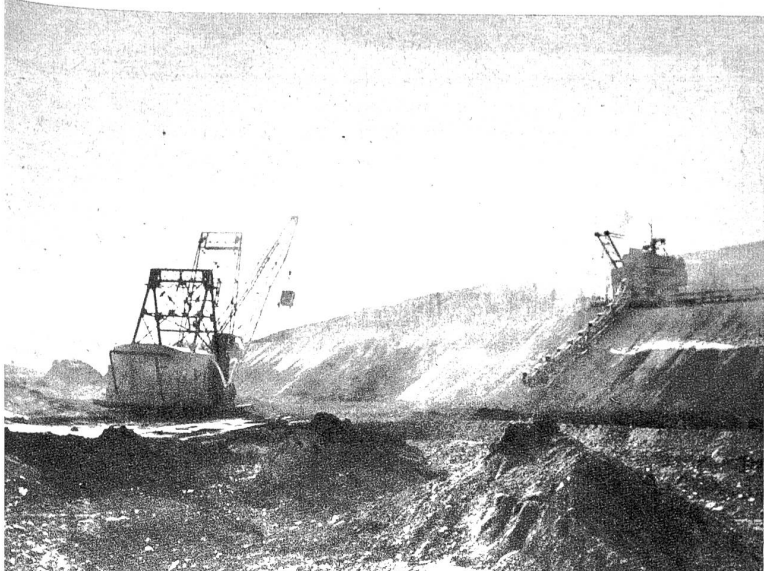
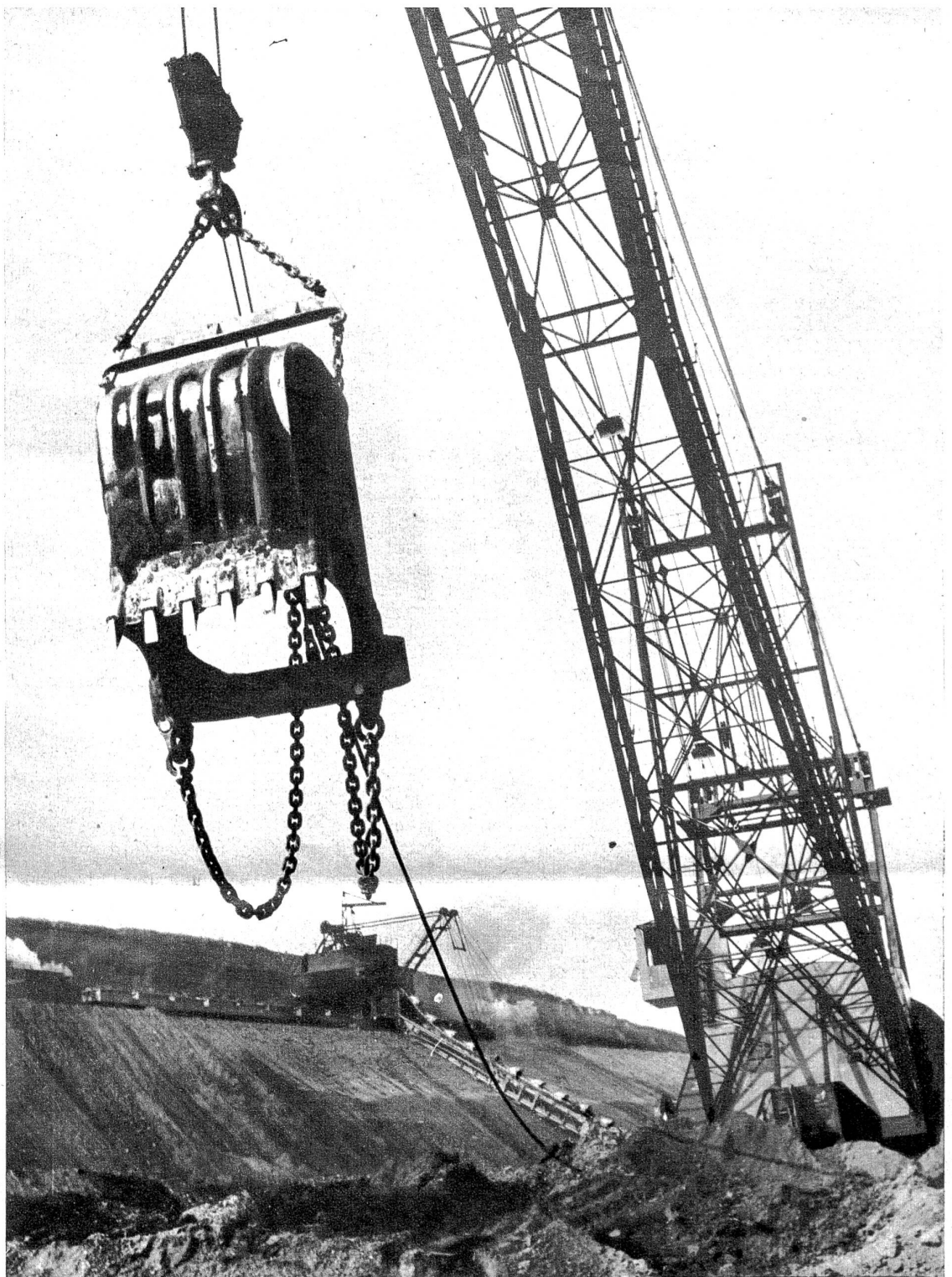
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue deutsche Erzlagerrstätten- Ausbeutung

Mit modernsten Schürfkübelbag-
gern wird das Eisenerz abgebaut.
Die Länge des Baggerarmes be-
trägt 68 Meter. Der Kübel fasst
8 Kubikmeter. Mit unwidersteh-
licher Gewalt schürft er das eisen-
haltige Gestein auf und trans-
portiert es zu den Förderanlagen.
Die Tagesleistung eines solchen
Riesenbaggers beträgt 5000 Ku-
bikmeter.

Unten: Erzbagger in Tätigkeit.
Die erzhaltige Erde, die etwa 30
bis 40 % Eisen enthält, wird im
Tagbau gefördert, d.h. sie wird
an der Erdoberfläche abgeräumt,
im Gegensatz zum Bergbau un-
ter Tag.



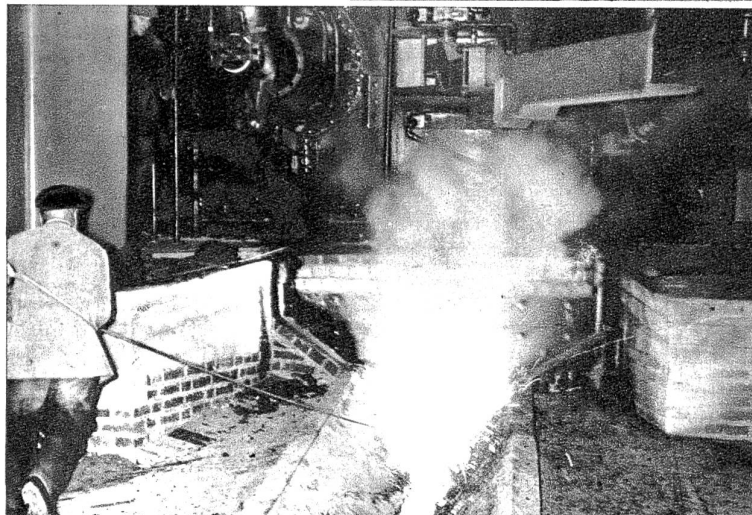
Gold mag als Gradmesser der Wohlhabenheit einer Nation
gelden, das Eisen aber gehört dazu, den Lebensstandard und
die Wohlfahrt eines Volkes zu schätzen und zu sichern. Eisen
und Kohle sind die Grundrohstoffe, und auf diesen Grundroh-
stoffen baut sich alles andere auf. So sehr auch zeitweise andere
Rohstoffe in den Vordergrund kriegswirtschaftlicher Überlegun-
gen treten mögen, neben den Erzeugnissen der Landwirtschaft
stehen heute in der ganzen Welt Kohle und Eisen in der Kriegs-
wirtschaft und im Wirtschaftskrieg an erster Stelle. Allenthalben
wird in den Bergwerken, an den Hochofen, in den Stahlwerken
an der Bereitstellung dieser für die Kriegführenden wie für die
Neutralen unentbehrlichen Grundstoffe mit größter Intensität
gearbeitet.

Deutschland ist, seit es zum Industrieland wurde, ein
Land der Kohle und Eisens.
Nach den USA ist es heute das zweite Kohlenland der Welt.
Auch in der Eisen- und Stahlerzeugung steht Deutschland hinter
den USA an zweiter Stelle.

Die Reihe der modernsten Hochöfen im neuen Industrieviertel der Göringwerke bei Salzgitter in der Nähe von Goslar. Im November des vergangenen Jahres wurde der Betrieb aufgenommen. Begreiflicherweise wird heute mit Hochdruck gearbeitet.



Unten: Abstich eines Hochofens. Das glühende Metall fließt durch eine gemauerte Rinne in die Gußformen.



Der Forschergeist deutscher Geologen hat mit unermüdlichem Eifer an der wissenschaftlichen Ermittlung der tatsächlich in Deutschland vorhandenen ungeheuren Vorräte an Eisenerzen, vor allem der

Salzgitterer Lager, gearbeitet und nicht geruht, bis die Aufmerksamkeit der zuständigen Stellen darauf gelenkt war. Die unermüdlich einsetzende Bohrtätigkeit bestätigte voll und ganz die Angaben der Wissenschaft. Im Jahre 1937 wurden daraufhin die „Reichswerke A.-G. für Erzbergbau und Eisenhütten Hermann Göring“ gegründet. Im weiteren Verlauf der Bohrtätigkeit und der alsbald aufgenommenen Förderung sind die ursprünglichen Schätzungen über die Eisengehaltigkeit der Salzgitterer Erze durch die Wirklichkeit noch erheblich übertroffen worden. Der durchschnittliche Eisengehalt beträgt etwa 30 Prozent bei Höchstgehalten von bis zu 40 Prozent.